

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Februar 1966

Werter Herr Kurt Schölzke, -

haben Sie herzlichen, wenn auch leider sehr späten Dank für Ihre Sendung vom 26. November. Sie haben mir eine "robuste Gesundheit" gewünscht und wussten gar nicht, wie sehr derlei Wünsche mir not tun. Seit Jahren kranke ich an einem progressiven Knochenleiden, habe mich schon drei schweren Operationen unterziehen müssen und hatte während all der Zeit so viel zu arbeiten, dass die ganze Korrespondenz in den Zustand des Dauerbankrotts geriet.

Ihr kleines Buch habe ich mit Interesse und nicht ohne Ergriffenheit gelesen. Sie haben Schweres erlebt, und die Direktheit und Aufrichtigkeit Ihrer Aussage wird jeden packen, der sie vernimmt. Dass Sie überdies - und in der Hauptsache - schwer arbeiten, verleiht Ihrem Geständnisbuch zusätzliches Gewicht. .

Was nun nochmals mich betrifft, so habe ich noch nie eine Buchkritik geschrieben und wusste gar nicht, wie ich es anstellen sollte. Dazu kommt, dass - wie nicht anders zu erwarten - Ihre Arbeit rein schriftstellerisch nicht recht ausgegoren, nicht "gekonnt" ist. Für den menschlich und politisch interessierten Einzelnen, wie mich, ist das im Grunde kein Nachteil. Die bestellte Buchkritik wird - und muss wohl - es als nachteilig empfinden.

Zu meinem aufrichtigen Bedauern kann ich also nichts weiter für Sie tun, als Ihnen nochmals danken für Ihr Vertrauen und für den Einblick, den Sie mir da gewährten in einem mir bis dato ziemlich fremde, seltsame und tragisch verschattete Welt.

Mein Bruder Golo ist augenblicklich verreist, doch werde ich ihm Ihre Grüsse bei nächster Gelegenheit ausrichten.

Mit den allerbesten Wünschen für Sie und Ihre Arbeit

Ihre sehr ergebene



091320N